

Schulreform in Hamburg gescheitert

Beitrag von „Hermine“ vom 30. Juli 2010 20:43

Nur um was klar zu stellen: Ich habe nie behauptet, dass Baumerts Aussagen richtig oder falsch seien, nur die Möglichkeit erwähnt, dass er sich diesmal nicht irren könnte.

Außerdem stelle ich /oder will es zumindest nicht Bayern als das große Vorbild für Deutschland hinstellen, aber wenn jemand aus Hamburg mit PISA Ergebnissen kommt, ist es doch klar, dass das Gegenwind hervorruft. Im Übrigen (leider habe ich keinen Beleg dafür, werde aber noch danach suchen) sind solche Testergebnisse nur beschränkt aussagenkräftig, da die Schulen die Möglichkeit haben, sich freiwillig zu den Tests zu melden- und natürlich mit den Aufgaben der vorherigen Jahre dann üben.

Ich denke, dass die Grundschulen durchaus durch Förderung die soziale Schere abmildern können, ich denke aber auch, dass die Kinder mit steigendem Alter einfach mehr Ansprüche haben und im Übrigen auch mehr Geld kosten- insofern haben es die weiterführenden Schulen da auch schwerer. Wenn man es schaffen würde, der Hauptschule mehr Ansehen zu verleihen, hätte man da auch nicht nur die schwierigsten Schüler- das war im Übrigen früher auch anders, als noch nicht jeder seine Kinder unbedingt aufs Gymnasium schicken wollte. Der Reform folgend würde der Druck dann halt nicht für 10jährige, sondern für 12jährige beginnen, wenns blöd läuft auch mit dem Einsetzen der Pubertät.

Um nochmal auf die Frage von Ilse2 zurückzukommen: Nein, so schlecht sind meine Erfahrungen mit Grundschulen und auch Grundschulkollegen nicht, weder als Kollegin noch als Tante von zwei Grundschülern in verschiedenen Grundschulen. Aber so super wie hier heraufbeschworen auch wieder nicht. Mir persönlich geht es einfach um das Konzept der Gesamtschule, das ich, eben wegen persönlicher schlechter Erfahrungen, ablehne.